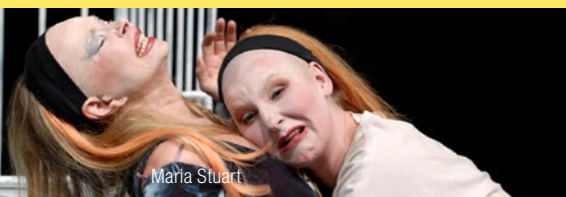


LANDESTHEATER SCHWABEN MEMMINGEN

Theaterplatz 2
87700 Memmingen

Telefon 08331 9459-0

info@landestheater-schwaben.de
www.landestheater-schwaben.de



Intendant
Walter Weyers

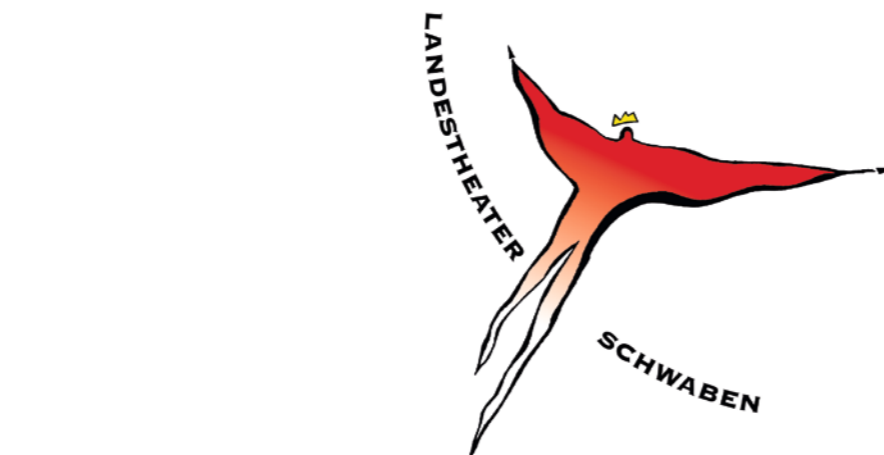
Büro für Öffentlichkeit
Joséphine Weyers
Telefon 08331 9459-29
josephine.weyers@
landestheater-schwaben.de

Kartenvorverkauf
Telefon 08331 9459-16

Buchungen
Charlotte von Oppen
Telefon 08331 9459-15
charlotte.von-oppen@
landestheater-schwaben.de



Fotos: Karl Forster



Die Verarbeitung der Vergangenheit ist eines der zentralen Themen des Landestheaters

Schwaben in der Spielzeit 12/13. In »Die Beichte« und »Der Tod und das Mädchen« können wir beobachten, wie traumatisierte Menschen mit ihrer Vergangenheit leben müssen. Und auch in »So oder so« und »Die ganze Welt« blicken die Protagonisten auf ihre eigene Vergangenheit und Geschichte zurück. Nicht zuletzt die Revue »99 Luftballons« lässt ein vergangenes Jahrzehnt auferstehen. Aber auch dem Widerstand gegen gesellschaftliche und patriarchale Zwänge werden wir Raum geben, wie in »Kabale und Liebe« und in dem Doppelabend »Antigone // Elektra«. Besonders freuen wir uns, dass wir gegen Ende der Spielzeit Gastgeber der 15. Landesbühnentage 2013 sein werden und die Vielfalt des Theaters an unserem Haus präsentieren dürfen.

KABALE UND LIEBE

Bürgerliches Trauerspiel von Friedrich Schiller
Es ist die alte Geschichte. Er glaubt, sie betrügt ihn. Sie ist seiner nicht wert. Sie muss sterben, von seiner Hand. Von der Hand des großen Verehrers. Er opfert seine Unschuld für diesen Mord und zahlt einen hohen Preis. Den höchsten. Diese Geschichte aus der Feder des großen Dichters Schiller wird zum Menschheitsdrama. Und zu einem bitterbösen Spiegelbild der höfischen und bürgerlichen Gesellschaft.

DIE BEICHTE

Stück von Felix Mitterer
Was geht in einem Mann vor, der sich an seinem Sohn vergreift? Martin wird von seiner Frau eben dabei erwischt, verfällt in Panik, entführt das Kind. Er flüchtet ausgerechnet in den Schoß

der Mutter Kirche. Nicht der Zufall führt ihn hierher, sondern die Erinnerung. Er weiß sehr genau, auf wen er hier treffen wird: Pater Bernhard, sein alter Beichtvater aus früherer Kinderzeit. Und Vergangenheit und Gegenwart berühren sich.

REINEKE FUCHS

Ein fabelhaftes Singspiel mit dem Text von Johann Wolfgang von Goethe
Im Märchen wird der Geige Magisches zugeschrieben. Auch hier entfaltet sie ihre zauberhafte Kraft, erzählt uns die Fabel von Reineke Fuchs. Eigentlich ein Bösewicht, baut der schlaue Fuchs immer größere Lügengebäude, mit deren Hilfe er seinen Kopf stets aus der Schlinge zu ziehen vermag. Einstweilen, denn irgendwann treibt auch er es zu weit und muss sich vor dem König der Tiere verantworten.



DER TOD UND DAS MÄDCHEN

Stück von Ariel Dorfmann
Tod und Mord als Mittel der Politik. Ein Thema von erschreckender Aktualität. Eingepackt in eine Story, in ein Drama von atemberaubender Spannung. Drei Menschen: eine Frau, zwei Männer, die von der Vergangenheit eingeholt werden. Die Gegenwart wird zum Alptraum – Und das Opfer zum Täter.

ANTIGONE // ELEKTRA

Zwei Tragödien von Sophokles
Wir erzählen die beiden Geschichten zweier Frauen. Beide widersetzen sich und leisten Widerstand, die eine aktiv, die andere passiv. Beide Tragödien sind über zweieinhalbtausend Jahre alt, beide stellen aber Fragen, die noch heute die Welt in Atem halten. Muss Gewalt immer Gegengewalt erzeugen? Verliert ein Mensch seine Würde und Rechte, wenn er sich ein Verbrechen hat zu Schulde kommen lassen? Und ist Rache immer unumgänglich?

SO ODER SO – HILDEGARD KNEF

Monolog von Gilla Cremer
Die wilde Hilde, eine der großen deutschen Diven des 20. Jahrhunderts! Mit dem Film »Die Sünderin« plötzlich weltberühmt und zugleich verachtet im prüden Nachkriegsdeutschland. Die Knef eckt an, von ganz oben fällt sie nach ganz unten. Und macht sich wieder auf den Weg. Nach ihren Erfolgen im Film und auf der Bühne beginnt sie ihre Karriere als Diseuse. »Für mich soll's rote Rosen regnen« kennt jedes Kind – noch heute.
In »So oder so« erzählt der Star, wie's wirklich war. Das ist mitreißend, herzerreißend, zutiefst menschlich. Dabei nimmt die Knef wie üblich kein Blatt vor den Mund und berichtet mit typisch Berliner Unaufgeregtheit von den Momenten ganz oben und den Situationen ganz unten.

